I.

Tagebuch über die Blühezeit einiger Frühlingspflanzen im Jahre 1797 von Johann Nepomuk Gebhard, Hochfürstlich-Salzburgischen Bergwerks-Praktikanten bey der Meßingfabrike zu Oberalm.

Den 2ten Hornung.

Es war ein herrlicher Tag; ich machte einen Spatziergang um zu sehen, ob nicht schon manches Pflänzchen anzutreffen wäre, und ich war wirklich so glücklich:

Hepatica nobilis, Schranck. *) zu finden. Auch Helleborus niger (Starkwurze in der Gegend von Salzburg; in hiesiger aber Schneekatterln) der so häufig in hiesiger Gegend wächst, daß man fast nirgends hingehen kann, ohne darauf zu treten, blühete allenthalben, und ich traf einige Exemplare mit braunrothen Blumen an. Auch hatte

Bellis perennis (Schweitzergelar, im Zillerthale) ihre Blüthen geöfnet.

Den 4ten

blüheten

Erica Carnea. (Dieses Heidekraut wird im Zillerthale röther Hoadach genennt; in hiesiger Gegend heißt es der gemeine Mann Sendl, und wird zu Besen gebraucht; welche sogar nach Wien in großer Anzahl verführt werden. **)

*) Ich habe auch in der Folge alle Spielarten angetroffen, welche Hr. Prof. Schranck in seiner baierschen Flora S. 76. II Band aufführt.

**) Wie mir erzählt wurde; so müßen die Holzwaaren Verleger in Berchtesgaden, jährlich einen Jagdhund, einen Kurierstiefl, und 6 Bu-

Vom 12ten bis 25ten

fand ich

Tussilago Farfara, Viola canina, Anemone nemorosa, Pulmonaria officinalis, Alsine media, Daphne Mezereum, und Leucojum vernum (Schneekaterln in der Gegend von Salzburg.

Den 1ten Merz

stäubten an

Coryllus avellana die männlichen Blüthen; auch blühte

Chrysosplenium alternifolium, und hie und dort Fragaria vesca, einzeln.

Den 3ten

sah ich auf einen sonnigten Hügel

Potentilla verna und Carex montana blühen, und an Coryllus Avellana, zeigten sich die purpurnen Griffl der weiblichen Blüthen.

---

schen Sendlbesen, an den kaiserlichen Hofe nach Wien liefern; vermuthlich für die Freyheit, daß sie in Wien mit ihren Holzwaaren handeln dürfen.

Vom 6ten bis 12ten

blüheten

Scilla bifolia, Fumaria bulbosa, mit weisser und rother Blume. (Rothe und weiße Henne im Zillerthale.) Lamium purpureum, Ajuga pyramidalis; diese letztere Pflanze heißt in der Gegend von Fügen im Zillerthale Blawelben, der Aelpter aldort heißt sie aber auch Melcherdögen.

Primula elatior, und P. officinalis, Platengen, so nennt der Thalbewohner im Zillerthale P. offic. Der Aelpler aber giebt jenen Namen der Pr. minima.

Vom 15ten — 17ten

sammelte ich

Veronica arvensis, Glecoma hederacea, Ornithogalum luteum.

Den 18ten

fand ich

Anemone Ranunculoides, Carex praecox, Juncus pilosus, Taraxacum vulgare, Lamium maculatum, Adoxa moschatellina, Vinca minor,

(Sidergrün,) Viola adorata, (Osterveigedar im Zillerthale) Anthoxanthum odoratum.

Vom 20ten bis 30ten Merz

sah ich,

Gentiana verna (Schusternegelar, Schusterveilgelar, im Zillerthale. Osterschweitzgelar in Tyrol. Hier heißt man sie Himmelssterne) blühen, wie auch Caltha palustris, Valeriana tripteris, Draba verna, Thlaspi Bursa pastoris, und arvensis, Salix alba, Salix Caprea, und Sambucus nigra trieb schon stark Blätter.

Den 2ten bis 6ten April

blüheten

Viola tricolor (Stiefkindlar im Zillerthale) Lychnis dioica, Oxalis Acetosella (Guggenkas, Kas und Brod an vielen Orten) von Plantago alpina fand ich an einem sonnigten Hügel nur einige einzelne Exemplare. Ferner blüthen Mercurialis perennis, Ranunculus acris (Golizenpfandl im Zillerthale) Veronica hederifolia, Cardamine hirsuta, Ulmus campestris, und Salix helix.

Vom 8ten bis 12ten

stunden

Cardamine trifoliata, Veronica agrestis, Dentaria enneaphyllos (*Sanicul.* im Zillerthale) Plantago lanceolata, Senecio vulgaris, Valeriana dioica, Cardamine pratensis, Valantia cruciata, Myosotis perennis, Asarum europaeum (Haselmünach, im Zillerthale) Alchemilla vulgaris, Lamium album, Buxus sempervirens, in voller Blüthe.

Nun begann Flora sich immer festlicher zu kleiden.

Ich fand auf meinen kleinen Excursionen, die ich vom

14ten bis 20sten

machte

Cerastium vulgatum, Veronica serpillifolia, Myosotis annua, Medicago lupulina, Equisetum arvense, Betula alba, Cerinthe minor, Rumex Acetosa und Acetosella, Prunus Cerasus, Trifolium pratense, Euphorbia Cyparissias, und dulcis, Valeriana olitoria, Prunus spinosa, Carpinus Betulus, Vaccinium Myr-

tyllus, Acer platanoides Chelidonium majus *) Pollichia galeobololon.

---

*) Die Wurzel dieser Pflanze heißt im Zillerthale Schwindwurz.

Diese Wurzel, wie auch das Holz des Fraxinus excelsior L. (Schwindholze im Zillerthale) wird von dem Landvolke alldort, unter gewissen höchst albernen Bedingnissen gegen die Schwindsucht gebraucht. Das Schwindholz muß von den jährigen Sprossen der Eschen seyn — muß abgeschnitten werden, wenn der Mond 3 Tag alt ist, wie sie sagen — der Mann, der es vom Baume abschneidet, muß vollends nakt sein, — darf es dennoch nicht mit bloßer Hand berühren, — darf es auch nicht auf die Erde fallen lassen, sondern muß es in der Luft fangen. Nach diesen unumgänglichen - nöthigen Vorsichten hätten wir das erste Ingrediens, zu unserer Arzney gegen die Schwindsucht. Ungefähr die nemlichen Förmlichkeiten muß man beobachten, wenn man die Schwindwurzeln in dieser Absicht gräbt. Der Gräber muß wieder nakt sein — und darf sie ja bey Leibe nicht mit bloß.r Hand berühren. Das dritte Ingrediens ist Erde vom Kirchhofe: diese 3 Stücke werden in lederne Beuteln gefüllt, die dann schwindsüchtigen Menschen und Viehe umgehangen werden.

Den 20sten

blühten

Polygala amara, Lotus corniculatus, Sisymbrium Nasturtium, Symphytum tuberosum, Ranunculus lanuginosus, R. arvensis, und R. bulbosus, Prunus Padus, Salvia pratensis, Chaerophyllum sylvestre, Tussilago Petasites, Veronica chamaedrys.

Im Zillerthale hat diese letzte Pflanze folgende sonderbare Benennung:

Unser liebe Frau Rast,
blüht der Gipfel nicht, blüht doch dort und da ein Ast.

Den 22sten bis 30sten

stunden in der Blüthe:

Pyrus comunis, P. Malus, Sisymbrium arenosum, Paris quadrifolia (Gute Beere im Zillerthale (Erysimum officinale, Cerastium arvense Ribes rubrum (Weinbeerl im Zillerthale; Ribiseln in Salzburg) Ribes grossularia (Oaterpatzen in manchen Gegenden) Prunus domestica, Chenopodium bonus Henricus, Moehringia muscosa, Thymus alpinus,

und Dryas octopetala. Diese zwey leztere Pflanzen fand ich auf den sogenannten Grieße am Almerbache. Arnica bellidiastrum, Gallium pusillum, Tussilago alba, Thalictrum aquilegifolium, auch Lonicera Xylosteum blühten hie und da.

Den 30sten April

hatten

Orobus vernus, Geranium robertianum, Geum rivale, Asperula odorata, Lithospermum arvense, Dentaria bulbifera, Turritis hirsuta, Viburnum lantana, Berberis vulgaris, Juglans Regia, Convallaria majalis, C. latifolia, C. bifolia, Campanula Rapunculus, Hieracium Taraxaci, Syringa vulgaris, Actea spicata, Hieracium Pilosella, Crataegus Aria, Menyanthes trifoliata, ausgeblüht.

Den 1ten May.

fand ich

Malva rotundifolia, Thesium linifolium, Arum maculatum, Cardamine impatiens, Primula farinosa (Kreußbrand im Zillerthale) Sorbus aucuparia, Asclepias Vincetoxicum,

Veronica urticaefolia, Lysimachia nemorum, Brassica Rapa, Tragopogon pratense (Goasbart im Zillerthal) Poa pratensis, Epilobium montanum (Goaskiechl im Zillerthal) Lilium Martagon (Goldäpfel im Zillerthale, Goldwurz, in Berchtesgaden) Buphthalmum salicifolium *) in Blüthe stehend.

Schlüßlich füge ich einen Bericht von der Excursion bey, welche ich den 20sten May auf das sogenannte Roßfeld einem Alpengebirge nahe bey Hallein, machte.

Es war für eine Alpenreise noch sehr früh an der Zeit. Man mißrieth mirs, und Jedermann glaubte, Flora würde mich sehr karg abspeisen.

Doch mein Entschluß war fest, ich wollte wenigstens sehen, ob man mir wahr sagte,

---

*) Buphthalmum salicifolium, und B. grandiflorum, werden hier von den Badern für Arnica montana gebraucht. — Nicht aus Unwissenheit, wie mir einer sagte, sondern weil die Arnica m. nicht in der Gegend wächst, und kaufen will man sie nicht.

und ob diese Reise mir zur Warnung dienen sollte, künftig nicht mehr so früh ein Alpengebirg zu besteigen.

Unter diesen Betrachtungen packte ich ein paar nöthig Bücher zusammen, nahm Löschpapier zu mir, legte alles in eine große Schachtel, gab sie meinem Träger, und trat hierauf die Reise an.

Ich nahm den Weg durch Hallein, dem Dürnberge zu, wo gemeine Pflanzen unsre Begleiter waren. Im Wirthshause am Dürnberg kehrte ich ein, um einen Wegweiser mit zu nehmen. Hier hörte ich, daß noch kein Vieh auf der Alpe, also auch keine Sendinn oben sey; ich nahm daher etwas von Eßwaaren zu mir, um nicht hungern zu müssen.

Mit allen Nöthigen nun versehen, griff ich nach meinem Bergstocke und sezte meine Reise fort.

Die erste merkwürdige Pflanze, als ich eine Strecke bergan in einem Walde erstiegen hatte, war, Tussilago alpina, welche eben vollauf blühte.

Begleitet von dieser Pflanze, stieg ich fort; und bald gesellten sich an feuchten Plätzen zu ihr:

Viola biflora, Equisetum sylvaticum, und Carex montana.

Freudiger gieng nun das Steigen; schon sah ich die Sennhütte in der Ferne vor mir; durstend lagerte ich mich an einer Quelle, wo an beyden Seiten

Soldanella alpina, und Pinguicula alpina zahlreich in der schönsten Blüthe stunden.

Während ich diese Pflanzen sammelte, giengen mein Träger und Wegweiser zur Alphütte, um zu sehen, ob wir nicht in derselben die Nacht zubringen könnten; allein die Thüre war leider verspert, und alle Versuche sie zu öffnen, waren vergebens. Ich mußte die Nacht im Freyen zubringen. Es begann dunkel, zugleich auch ziemlich kalt zu werden. Ich half daher meinen Träger und Wegweiser Holz zusammen tragen. Hierauf wurde angefeuert, und ich lagerte mich mit meinen erwähnten Gefährten um das Feuer herum, verzehrte mit ihnen das mitgenommene Abendmahl, und

versuchte es dann, zu schlafen; was mir auch, so gut es hier möglich war, gelang.

In der Frühe als es zu dämmern anfieng machten wir uns schon wieder auf dem Weg, um den höchsten Ort zu ersteigen, und das prächtigste Schauspiel der Natur, den Sonnen-Aufgang zu sehen. Leider aber befanden sich Wolken gegen Osten, und das schönste Schauspiel war verdorben.

Ich setzte mich unterdessen bis es völlig heller Tag ward nieder, und um mich herum blühten:

Veronica aphylla, V. pygmaea, und V. integrifolia, aber ziemlich sparsam.

Endlich war die Sonne über den Horizont herauf, und ich machte mich auf dem Wege nach dem äußersten Rücken des Berges; hier fand ich:

Potentilla aurea, Anemone alpina, Pedicularis comosa, Valeriana montana, Galium pusillum, Saxifraga rotundifolia, Arabis alpina.

Nun hatte ich das letzte Ziel meiner Reise erreicht; ich ruhte hier ein wenig aus, und

trat dann meinen Rückweg an, auf welchen ich noch

Rhododendrum chamaecistus, Salix retusa, Arabis thaliana, Ranunculus alpestris, R. repens, fand, und bald große Flecken, die von der blühenden Androsaca chamaejasme, und villosa; auch von Dryas octopetala, in der Ferne wie beschneyt, bald von Gentiana acaulis und verna blau bemahlt aussahen.

Diese Exkursion fiel hiemit glücklicher aus, als man mir weißsagte, und ich selber hofte; ja Flora hatte mir durch diese Beute von Pflanzen alle Beschwerlichkeiten, dieser Alpenreise, hinlänglich vergolten, und ich würde es sogar bereuen, wenn ich sie nicht unternommen hätte; denn ich würde später diese Alpenpflanzen nichr mehr blühend angetroffen haben.

Nachschrift von dem Herausgeber.

Mit vielem Vergnügen habe ich die beiden Aufätze vom Herrn Gebhard gelesen, und ich trage um so weniger Bedenken, solche in das botanische Taschenbuch aufzunehmen, da

sie zum Theil solche Pflanzen enthalten, die in Deutschland noch wenig bekannt sind und in den deutschen Floren meistentheils fehlen. Die Blühezeit der Frühlingspflanzen in Alpengegenden ist ohnehin um so wichtiger, da das Clima so sehr von dem im flachen Lande verschieden ist, und wir dadurch über mehrere Pflanzen in Rücksicht der Blühezeit belehrt werden. Auch die kleine Alpenreise ist darum schon wichtig, weil sie in der frühen Jahreszeit unternommen wurde, in welcher die Botanisten meistens noch abgeschreckt werden, eine solche Reise zu machen, weil das Wetter gewöhnlich schlecht, und die Ausbeute meistens nur gering ist. Herr Gebhard verdient deswegen den Dank der Botanisten, besonders derjenigen, welche sich für die deutschen Pflanzen intressiren, weil er es unternahm in einer frühen Jahreszeit die Alpengegenden zu untersuchen, und seine Resultate zum Behufe der Erweiterungen und Vervollkommnung der deutschen Flora, bekannt machte.

In den beiden Floren von Deutschland welche Herr Dr. Roth und Herr Prof. Hoffmann herausgegeben haben, sind nur

nur wenige Alpenpflanzen aufgenommen; wir dürfen indessen wohl mit vieler Wahrscheinlichkeit hoffen, daß solche in Nachträgen noch geliefert werden, als wozu hauptsächlich die Salzburger Flora vom Hrn. von Braun und die verschiedenen Alpenreisen so in dem botanischen Taschenbuche eingerückt sind, Stoff genug dazu geben. Ja ich selbst hoffe dazu manchen Beitrag liefern zu können, wenn es endlich einmal meine Umstände erlauben werden, eine Alpenreise zu machen. Ich hege diesen Gedanken schon seit mehrern Jahren, weil ich schon lange überzeugt bin, daß eine solche Reise für mich das vollkommenste Vergnügen seyn würde, aber ich konnte solche bisher aus mancher Ursache nicht unternehmen, hoffe aber daß es nun bald wird geschehen können, und dann werde ich beim Einsammeln der schönen Alpenpflanzen auch an meine botanischen Freunde denken, und ihnen manchen Beitrag für ihr Herbarium liefern, worauf sie sich einstweilen im voraus freuen mögen.

Uebrigens will ich zu dem obigen Aufsatze vom Herrn Gebhard aus einem seiner schätzbarsten Briefe noch folgendes für

einige Leser nothwendig nachtragen. „Oberolm liegt drey Stunden von Salzburg und eine halbe Stunde vom Städtchen Hallein. Die Gegend ist sehr schön und angenehm, abwechselnd mit verschiedenen Ansichten bald ebenen bald gebürgichten Scenen. Das Erdreich ist zum Anbau für jede Getraide Art tauglich, und mit fruchtbaren Feldern wechseln bunte grasreiche Wiesen ab. Auch findet man moosigte und sandige Plätze. Ein Bach durchfließt die Gegend, und auf dessen Gries findet man manches Pflänzchen, das aus höhern Gebirgsgegenden hergeschwemmt wurde."

II.

Einige botanische Bruchstücke.

a) Ueber die Erwerbung botanischer Kenntnisse.

Da dieses botanische Taschenbuch hauptsächlich mit für die Anfänger der Apotheker-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Taschenbuch für die Anfänger dieser Wissenschaft und der Apothekerkunst

Jahr/Year: 1798

Band/Volume: 1798

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: I. Tagebuch über die Blühezeit einiger Frühlingspflanzen im Jahre 1797 von Johann Nepomuk Gebhard, Hochfürstlich - Salzburgischen Bergwerks - Praktikanten von der Meßingfabrike zu Oberalm. 1-17